

Die Lichtburg im Roman

Überrascht stellte sie fest, dass das Innere des Gebäudes keinesfalls einer Kirche glich. Es war tatsächlich wie ein Filmtheater gebaut. Sie blickte in einen riesigen Saal. Das Mondlicht fiel durch die Fenster und reichte ihr aus, um eine große Bühne am anderen Ende des Raumes zu erkennen. Ein schwerer Vorhang grenzte die Bühne nach hinten hin ab. Darüber hing ein riesiger Wandteppich, der bis zur Decke reichte. Zu beiden Seiten gab es je vier buntverglaste Fenster. Nun, die Motive konnte man beizeiten ändern. Dort wo in einem Theater ein Orchestergraben war, gab es eine Bestuhlung. Auch das Parkett war großzügig mit Stuhlreihen versehen.

Darüber erhoben sich mehrere Etagen von Logen in einem geschwungenen Halbkreis. Riesige Kronleuchter, die von Stoffbahnen verhüllt waren, warteten darauf, den Saal zum Erstrahlen zu bringen.

Hätte Mara je so etwas wie ein Herz besessen, hätte es jetzt vermutlich vor Erregung bis in die Schläfen gepocht. Es war der perfekte Ort.

Die liebe Mara hat sich nicht in die Lichtburg verirrt, sondern das optische Vorbild des Gebäudes in Band 4 ist der Angelus-Tempel in L.A. Es handelt sich um eine Kirche, die wie ein Filmtheater gebaut wurde. Der Temple ist ein Art Deko-Bau aus den 1920er Jahren. Die Lichtburg (Baujahr 1928) muss sich dahinter nicht verstecken. Von außen gleicht sie dem Angelus-Tempel nicht, aber im Inneren kann sie mithalten.